

## Medaillen aus dem Oeuvre von Alois Börsch

A. Börsch wurde am 1. März 1855 in Schwäbisch Gmünd geboren. Nach der Schulzeit begann er eine berufliche Ausbildung als Stahlgraveur, zusätzlich besuchte er die Gravier- und Ciselierschule in Schwäbisch Gmünd.



Im Jahre 1874 wurde er vom Bayerischen Hauptmünzamt in München als Graveurgehilfe angestellt. 1888 erfolgte die Beförderung zum Münzmedailleur und 1918 die Ernennung zum kgl. bayerischen Münz- und Hofmedailleur. Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes wurde er im Februar 1920 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Alois Börsch starb am 10. April 1923 in München.

Alois Börsch hat in den rund 45 Jahren seines künstlerischen Schaffens rund 300 Präge- und Gussmedaillen sowie eine größere Anzahl von Münzstempeln für das Königreich Bayern und das Herzogtum Sachsen-Meiningen gefertigt. Auch Gussvorlagen sind überliefert.

Aus diesem umfangreichen Oeuvre des Künstlers bietet den Onlineshop Künker am Dom nun eine Reihe von teilweise ausgefallenen und seltenen Medaillen und Gussvorlagen an.

Sie finden die Medaillen im [Onlineshop von Künker am Dom](#).

(Bildnachweis: Medaille 1894 zum 40-jährigen Bestehen der Münchner Frauenkirche (Künker am Dom) - Quelle: Gebhardt, K.: Alois Börsch - königlich bayerischer Münz- und Hofmedailleur 1855-1923. München 1988)